Unser diesjähriges Festival-Motto hat eine doppelte Bedeutung: Zum einen liegt der geografische Schwerpunkt buchstäblich auf den Hafenstädten, die schon seit hunderten Jahren blühende jüdische Gemeinden beherbergten (und/oder beherbergen). Orte wie Venedig, Izmir, São Paolo, Hamburg, Riga oder Odessa, wo sich einzigartige und vielfältige Kulturen entwickelt haben – das Resultat einer Verschmelzung von jüdischen und lokalen Einflüssen, kombiniert mit den kosmopolitischen Strömungen, die in jedem Hafen zu finden sind.

**Menschen zwischen Hoffnung und Zukunftsangst**

Zum anderen bauen wir inhaltlich auf das universelle Konzept des „sicheren Hafens“. Einem Ort, an dem Migranten, Flüchtlinge und andere gefährdete Menschen ein Zuhause und Akzeptanz finden können. Wir freuen uns sehr, dass sich [der Dresdner Stadtrat im März 2022 nach langer Diskussion mehrheitlich zur Potsdamer Erklärung „Städte Sicherer Häfen“ bekannt hat](https://seebruecke-dresden.de/#:~:text=03.03.2022%3A%20Dresden%20ist%20298.%20SICHERER%20HAFEN%20in%20Europa). Als 298. Stadt in Deutschland stellen sich die Bürgerinnen und Bürger damit hinter die zivilen Seenotrettungsorganisationen und sind bereit, mehr Geflüchtete aufzunehmen, als der Königsteiner Schlüssel vorgibt und aktiv Bleibeperspektiven zu erarbeiten.

**Niemals vergessen! Als jüdisches Festival tragen wir Verantwortung**

Festivalleiterin Avery Gosfield erklärt: „Der aktuelle Krieg in der Ukraine führt uns deutlich vor Augen, wie wichtig es ist, Menschen in Not zur Seite zu stehen und aktiv zu werden. Als jüdisches Festival sehen wir uns seit Jahren in der solidarischen Verantwortung, Minderheiten in einer Mehrheitsgesellschaft sichtbar zu machen. Ihre Sorgen, ihre Hoffnungen, ihre Lebenslust aber auch ihre belasteten Biographien öffentlich zu machen. Denn die Geschichte des historischen Judentums unterscheidet sich kaum von der, die Millionen verfolgter und unterdrückter Menschen auf der ganzen Welt heute erleben. Diese Parallelen zu betonen – sei es in Syrien, Nordafrika, der Ukraine oder als Teil einer globalen Krise in der Zukunft – ist ein wesentlicher Teil des Versprechens,‚‘Never Forget!‘.“

**Mit im Boot: Mission Lifeline und Yuriy Gurzhy**

[Als Schirmherr konnten wir in diesem Jahr das Hilfsprojekt „Mission Lifeline“ gewinnen.](https://juedische-woche-dresden.de/grusswort-andre-herzberg-2/) Seit nunmehr sieben Jahren setzt sich der gemeinnützige Verein aus Dresden für die Wahrung von Menschenrechten ein. Neben der praktischen Nothilfe im zentralen Mittelmeer oder in der direkten Flüchtlingshilfe liegt ihr Fokus auf Beobachtung, Berichterstattung, Bewusstmachung, Aufklärung und natürlich auch in der menschenrechtlichen und politischen Arbeit.

Unser [Artist in Residence 2022 ist Yuriy Gurzhy](https://juedische-woche-dresden.de/?s=Yuriy+Gurzhy), beliebter Musiker, Sänger, Songwriter, Workshop-Leiter, Blogger, Buchautor, Aktivist und DJ, geboren in Charkhiv, aber seit vielen Jahren in Berlin ansässig. Er wird seine Arbeiten an verschiedenen Tagen präsentieren und steht dabei in engem Austausch mit dem Festival.

**Highlights in diesem Jahr**

Zu den Höhepunkten des Festivals gehören besispielsweise ein, der Stadt, Riga gewidmetes Fusion-Konzert mit Sasha Lurje, Craig Judelman und einer aufstrebenden lettischen Folk-Band, ein Abend mit Hamburger Hafen- und Seemannsliedern mit [Daniel Kahn und Stella Jürgensen](https://juedische-woche-dresden.de/event/daniel-kahn-stellas-morgenstern/), das Theaterstück [„Tevye Served Raw“](https://juedische-woche-dresden.de/event/tevye-served-raw/), aufgeführt auf Jiddisch mit deutschen Übertiteln oder [das fantastische Frauengesangstrio „Gurgulitza“](https://juedische-woche-dresden.de/event/gurgulitza/).

**YURIY GURZHY AND THE JEWKRANIANS  
3. Nov. / 19 Uhr / Lukaskirche**Zu unserem Eröffnungskonzert nimmt Yuriy Gurzhy uns mit auf die Suche nach seiner ukrainisch-jüdischen Musikwelt. Es treffen chassidische Niggunim auf HipHop, Klezmermelodien werden als Reggae, Dub oder Cumbia arrangiert, es wird auf Ukrainisch, Jiddisch und Englisch gesungen – ein eklektischer Soundtrack zur Identitätsfindung.

**TEVYE SERVED RAW  
4. Nov. / 19 :30 Uhr / Staatsschauspiel Dresden - Kleines Haus**Der jiddische Theaterabend (mit deutschen Übertiteln) geht auf den Ukrainer Sholem Aleichem zurück - dem wohl bekanntesten jüdischen Geschichtenerzähler. Mit dabei sind Shane Baker, Allen Lewis Rickman und Yelena Shmulenson (beide u.a. in BOARD- WALK EMPIRE, THE MARVELOUS MRS. MAISEL, ORANGE IS THE NEW BLACK oder A SERIOUS MAN der Coen-Brüder.

**SINGEN & SPIELEN GEGEN ANTISEMITISMUS  
5. Nov. / 11 Uhr / Staatsschauspiel Dresden - Kleines Haus**Gemeinsam mit zwei der wichtigsten Vertreter jiddischer Liedkunst und Klezmer, Sasha Lurje und Craig Judelman, werden Jugendliche des St. Benno- Gymnasiums Dresden und des Österreichischen Gymnasiums Prag einen unvergesslichen Konzertabend gestalten. Die erste Aufführung im vergangenen Jahr war ausverkauft und gefeiert!

**JÜDISCHER BALL  
12. Nov. / 20 Uhr / Trinitatiskirche**Es wird wieder aufgespielt! Unseren wilden Ritt durch diesen Abend begleiten Tanzmeisterin Sayumi Yoshida und die ukrainische Allstar-Exil-Band DRUZI. Die alten Rhythmen dieses unruhigen Landes, welche die Menschen zusammenbringen, um die Gemeinschaft zu stärken, verwandeln diesen Abende in ein rauschendes Miteinander.

**GURGULITZA  
13. Nov. / 19 Uhr / Trinitatiskirche**Meisterhaft beherrschen sie die Gesangstechnik der Polyphonie. Drei Stimmen, absolut synchron und doch jede für sich verschieden, erzeugen einen Stimmenteppich, der die Luft zum Vibrieren bringt. Oszillierende Schichten legen sich übereinander, durchwebt mit Melodiebögen und rhythmischen Geräuschen. So entstehen aus alten Weisen stimmungsvolle Klangbilder.

--------

**Ausführliche Informationen zu allen weiteren Veranstaltungen unter**<https://juedische-woche-dresden.de>

**Kostenfreies Bildmaterial finden Sie hier (bitte Credits beachten):**<https://drive.google.com/drive/folders/13u93wjYQVhNerfo0nBTZJwhgZpwdJVz_?usp=sharing>

**Presse und Öffentlichkeitsarbeit**   
Nils Brabandt  
Tel: 0162 910 36 45  
E-Mail: [presse@juedische-woche-dresden.de](mailto:presse@juedische-woche-dresden.de)